

Ernst Grube, Präsident der Lagergemeinschaft Dachau e.V.

Rede am 6. Oktober 2018 in Regensburg *bayernbleibt bunt*

77 Jahre nachdem meine Freunde aus dem jüdischen Kinderheim in München nach Kaunas und nach Auschwitz deportiert wurden, müssen Menschen hier in Bayern wieder Angst haben.

Mit furchtbaren Fluchterlebnissen werden Menschen in die sog. Ankerzentren verfrachtet und müssen dann warten und warten. Sie wissen nicht wie ihr Leben weiter geht.

Alle Abläufe des Lebens, das Leben selbst, konzentriert in diesen Lagern, die nicht zum Bleiben, sondern zum Abschieben eingerichtet wurden.

Abschiebungen, sogar aus Schulen heraus!

Getrennt von der Familie, eingesperrt in Judenlagern mitten in München und später im Ghetto Theresienstadt, habe ich Verzweiflung, Angst und Quälereien erlebt.

Und heute ?

werden Menschen, die in ihrer Not zu uns kommen und Schutz brauchen, entrechtet. Für sie gilt der Artikel 1 des Grundgesetzes " Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt " nicht mehr.

Das Asylrecht, die UN – Kinderrechtskonvention, die Genfer Flüchtlingskonvention sind Antworten auf die Nazi Barberei.

Asyl ist ein Menschenrecht, das älteste der Menschheit überhaupt.

Heute werden diese Rechte immer mehr ausgehebelt.

Staatliche Gewalt gegen Menschen auf der Flucht, wie die Kriminalisierung der Seenotrettung und Grenzregime-Maßnahmen reichen tief in den afrikanischen Kontinent hinein.

Statt Schutz - deutsche Effektivität und Ordnung zur Beseitigung „der Migration als Mutter aller Probleme “ wie Seehofers CSU tönt.

Mit großer Zufriedenheit konstatierte der bayerische Innenminister Hermann kürzlich, dass die Zahl der Asylanträge drastisch gesunken sei und „Ordnung“ an der Grenze herrsche.

„Ordnung“ schafft die Polizei nun auch durch das PAG. Mit der Bestimmung von sog. gefährlichen Orten kann sie ohne Anlass mit ihren neuen Vollmachten handeln.

Zu Beginn des Jahres durchsuchten z.B. Hundertschaften der Polizei auf Grundlage dieser

Änderung des PAG ohne Anlass Flüchtlingslager in Straubing, Deggendorf und Regensburg in den frühen Morgenstunden, so als müssten hier massenhaft Schwerstkriminelle dingfest gemacht werden.

Ja! Ein Lager ist ein gefährlicher Ort für die Menschen, die man dort hinein zwingt!

Hat Deutschland nicht endlich genug von Lagern?

Die Botschaften an den rechten Rand und die bürgerliche Mitte mehren sich. Ein Beispiel:

Ministerpräsident Söder versprach im Bierzelt seiner Anhängerschaft :„Der Schutz der einheimischen Bevölkerung steht für mich an erster Stelle“ Man fragt sich Schutz wovor? Von wem wird sie denn bedroht? Gleichzeitig bedauert er, dass der Rechtsstaat die Einheimischen beim Falschparken zu hart anfasst, während der Rechtsstaat für die Behandlung der „anderen“ mit aller Härte und Konsequenz immer noch nicht genügend Durchsetzungskraft habe. (SZ 25. Juni 18)

Wir wissen, wer zu den anderen zählt,

Die Gruppe der Anderen ist erweiterbar.

Hier die Einheimischen, dort die anderen.

Das kenne ich aus meiner eigenen Verfolgungsgeschichte.

Die faschistische Barbarei begann nicht im Verborgenen, sie war öffentlich, begleitet von Propaganda, Hetze und einem Ausbau von Instrumenten zur Verfolgung und Unterdrückung, - auch schon vor der Machtübertragung und Machtübernahme durch die Nazis.

Das Präsidium der Lagergemeinschaft Dachau ist in großer Sorge, denn das inzwischen verabschiedete PAG ist ein Rückfall hinter das Grundgesetz und die darin garantierten Grundrechte.

Aus der politischen Abteilung der Polizei wurde 1933 die Bayerische Politische Polizei und schließlich 1936 die Gestapo. Diese hatte alle Vollmachten, von der Bespitzelung bis zur Verhaftung und zur unbegrenzten Haftdauer.

Aus diesen Erfahrungen heraus gehörte nach 1945 die Trennung von Polizei und Verfassungsschutz zu den Grundsätzen der neuen Verfassung, des Grundgesetzes.

Nie wieder sollte die Polizei solch umfassende Befugnisse gegenüber dem Bürger, dem Individium haben.

Dies hat sich nun in Bayern geändert. In einem Ausmaß, das es seit 1945 nicht gab.

Nun können Personen allein auf Verdacht, ohne Beweise, ohne konkrete Belege nahezu unbegrenzt inhaftiert werden können.

Elementare Grundrechte werden damit eingeschränkt.

Mittlerweile wurden mindestens 11 Flüchtlinge auf der Grundlage des PAG inhaftiert.

Mehr als 20 Aktivist-innen, die gegen den EU-Gipfel in Salzburg demonstrieren wollten, wurden im September von der bayerischen Polizei präventiv, ohne richterlichen Beschluss festgenommen.

In wenigen Wochen gedenken wir am 9. November des Pogroms, den die Nazis unter den Augen der Bevölkerung gegen uns Juden vor 80 Jahren veranstaltet haben. Bei vielen Veranstaltungen wird der Opfer gedacht und erinnert werden.

"Nie wieder" wird beschworen. Nur genügt das ?

.....In einer Situation, in der ein Innenminister - Seehofer - Verständnis für die „Empörung“ der Chemnitzer Demonstranten äusserte, die sich einem Nazimob angeschlossen hatten?

Constanze von Bullion schrieb in der SZ (am 7. September 2018) zutreffend:

"Wer aber Migration, mithin alle Migrierten, als Ur-Übel globalisierter Gesellschaften bezeichnet, befeuert die Propaganda von Rechtsextremisten" und weiter:

.....„was da immer lauter aus ihm herausdrängt, ist, den Fremdenhass in Deutschland weiter zu legitimieren" ...

"Die neuen deutschen Faschisten und ihre Mitläufer betrachten Horst Seehofer längst als nützlichen Gehilfen".

Rufen wir uns die Mordserie des NSU ins Gedächtnis.

Denken wir an das Oktoberfest Attentat in München und an das rechtsextrem motivierte Attentat im Olympia-Einkaufszentrum vor 2 Jahren

und an den Umgang der bayerischen Sicherheitsbehörden und Justiz, der Versorgungsbehörden mit diesem Rechtsterrorismus und seinen Opfern.

Tödliche Folgen hatte eine Politik des Gewährenlassens, des Kleinredens, Vertuschens. Diese Politik bedroht ganz unmittelbar das Leben von vielen Menschen, insbesondere von Migrant_innen.

Haben nicht alle Menschen, auch alle Minderheiten, die in unseren Land leben, das Recht auf Sicherheit? Auf Unversehrtheit, auf würdevolles Leben? !

In einem der reichsten Länder der Erde ist das machbar und bitter nötig!